

Marianne Binder-Keller (Zufällig gewählte Parlamentarierin)

<https://mariannebinder.ch>



Wer ist Sie

ist eine Schweizer Politikerin (Die Mitte, vormals CVP). Sie ist seit 2023 Ständerätin. Von 2019 bis 2023 war sie Nationalrätin, von 2013 bis 2019 Grossrätin im Kanton Aargau. Seit 2016 ist sie Parteipräsidentin der CVP Aargau bzw. seit 2021 der Mitte Aargau.

https://de.wikipedia.org/wiki/Marianne_Binder-Keller

Verbindungen zu Stiftungen, Lobbying und Politik

wheels within wheels

stiftungen within stiftungen

follow the \$\$

Geboren: 15. Juni 1958

Partei: Die Mitte

Kanton: Aargau

Ehepartner: Andreas Binder

Sohn: Simon Binder

Tochter: Hanin Binder

Vater: Anton Keller

Mutter: Rosmarie Keller



Die Macht der Familie: Eine Schweizer Politik-Dynastie

Nichts prägt die Schweizer Politik mehr als die Familie. Ein Beispiel?
Die Dynastie Binder-Keller aus Baden im Kanton Aargau.

Samuel Tanner

20.02.2021, 22.16 Uhr 6 min

Merken

Drucken

Teilen



Alex Spichale

Ein Familienfoto der Familie Binder-Keller. Von links: Simon Binder, Hanin Binder, Andreas Binder, Marianne Binder-Keller, Anton Keller und Rosemarie Keller. Aufgenommen am 21. Oktober 2019.

<https://www.nzz.ch/schweiz/die-macht-der-familie-eine-schweizer-politik-dynastie-ld.1789321>

<https://www.bzbasel.ch/aargau/baden/das-sind-die-cvp-kennedys-aus-baden-ld.1837879>

Badener Tagblatt

Anmelden

Gemeinden

Menu

Startseite > Aargau > Baden > Politiker-Dynastie - Das sind die CVP-Kennedys aus Baden

POLITIKER-DYNASTIE

Das sind die CVP-Kennedys aus Baden

Mit Simon Binder startet am Montagabend die dritte Generation der CVP-Familien Binder und Keller aus Baden die Politkarriere. Wie tickt diese politische Familie? Was hat sie im Aargau alles erreicht?

Hans Fahrländer

18.05.2014, 12.01 Uhr

Merken

Drucken

Teilen





Marianne Binder-Keller

Ständerätin, Mitte, Aargau



Angaben zur Person

Vertretene Bevölkerung
339'000

Im Parlament seit
4 Jahre 7 Monate (01.12.2019)

Alter
66 Jahre

Beruf
Kommunikationsberaterin

Familie
verheiratet, 2 Kinder

Homepage
www.mariannebinder.ch

Parlament.ch Profil
[Marianne Binder-Keller \(4249\)](#)

Kommissionen
Delegation für die Beziehungen zum Deutschen Bundestag (Del D-V)
Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (ERD)
Geschäftsprüfungskommission SR (GPK-S)
Sicherheitspolitische Kommission SR (SiK-SR)
Staatspolitische Kommission SR (SPK-SR)

2 – Für eine zukunftsgerichtete Energie- und Umweltpolitik.

1971 gelangte der Umweltartikel aufgrund einer Motion aus den Reihen unserer Partei in die Bundesverfassung. Die Idee, Ökonomie und Ökologie zu verbinden, liegt ihr zu Grunde und stärkt den Forschungs- und Innovationsstandort Schweiz. Die Schweiz kann weltweit als innovatives Land mit hochentwickelten Technologien einen wesentlichen Beitrag leisten, den CO₂-Ausstoss in grossen Verursacherländern wie Indien, China und den USA zu senken. Die Schweiz soll eine Energiestrategie verfolgen, welche die Abhängigkeit vom Ausland senkt: Durch wirkungsvolle Vorgaben zur Energieeffizienz, durch Schaffung wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen für erneuerbare Technologien, deren Anwendung nicht von einer Einsprache- und Verhinderungspolitik verzögert werden sollte.

3 – Für die Offenheit der Schweiz gegenüber Europa und der Welt.

Die Schweiz ist als Exportland auf einen möglichst freien Zugang zum weltweit grössten Binnenmarkt der Europäischen Union angewiesen. Die Weiterentwicklung des bilateralen Weges und die Offenheit gegenüber der EU sehe ich als politische Verpflichtung. Wir dürfen uns keinen Ausschluss leisten, beispielsweise aus Forschungsabkommen oder beim Zugang zum Strommarkt. Im Zusammenhang mit dem neuen Krieg in Europa sehe ich die Schweiz als Teil der westlichen Sicherheitsarchitektur der demokratischen Rechtsstaaten. Neutralität bedeutet nicht Abseitsstehen. Und vor allem keine indifferente Haltung zu Recht und Unrecht.

10 – Für eine bürgernahe Politik und eine Politik des Anstandes.

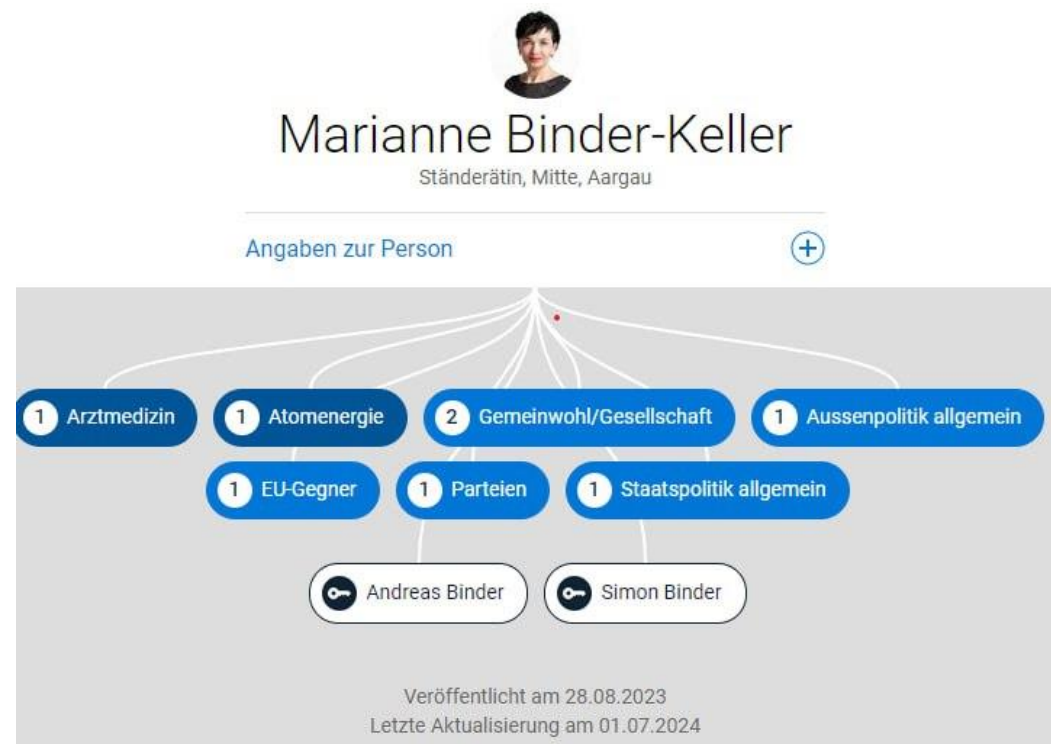
Unsere direkte Demokratie ist weltweit einmalig. Sie zwingt zum ständigen Austausch der Positionen und verpflichtet Politikerinnen und Politiker dazu, eine für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbare Politik zu vertreten. Ich engagiere mich für gegenseitigen Respekt, auch in der Sprache. Ich kämpfe gegen Hassreden, im Besonderen im Internet, sowie gegen rassistische Auswüchse wie beispielsweise den aufkommenden Antisemitismus. Meine Motion nach einem Verbot nationalsozialistischer Symbole ist auf gutem Weg.

12 – Für Achtsamkeit gegenüber Tieren.

Tiere begleiten mich seit meiner Kindheit. Ihr Schutz und die Bewahrung ihrer Würde ist für mich bedeutsam.

<https://mariannebinder.ch/wp-content/uploads/2023/06/2023-06-12-Programmflyer.pdf>

Wie alles miteinander
Verbunden ist



siehe Seite 5-7



siehe Seite 8



siehe Seite 9-11



siehe



Seite



12-15

sakk.ch/de/ueber-uns/sakk-vorstand

Kontakt Spenden

SAKK
WE BRING PROGRESS TO CANCER CARE

Für Patienten Für Forschende **Über uns** Netzwerk

Wonach suchen Sie? →

Über uns
Vision
Organisation
→ **SAKK Board**
Wissenschaftliches Komitee
Direktionsausschuss
Geschäftsleitung und Erweiterte Geschäftsleitung
Patientenrat
Unterstützung und Zusammenarbeit
Medien und Publikationen

SAKK Vorstand



Vorstandsmitglieder (von links nach rechts): Prof. Dr. med. Dr. phil. nat. **Sacha Rothschild** | PD Dr. med. Richard Cathomas | Dr. iur. Christian Rathgeb-Cavigelli | **Marianne Binder-Keller** | Prof. Dr. med. Miklos Pless, President | Dr. oec. HSG Willy Oggier | Silvia Schenker | Prof. Dr. med. Urban Novak

sakk.ch/de/news/nationalraetin-marianne-binder-keller-und-dr-christian-rathgeb-den-sakk-vorstand-gewaehlt

Kontakt Spenden

Für Patienten Für Forschende Über uns Netzwerk

Wonach suchen Sie? →

SAKK → Aktuell → Nationalrätin Marianne Binder-Keller und Dr. Christian Rathgeb in den SAKK Vorstand gewählt



Nationalrätin Marianne Binder-Keller und Dr. Christian Rathgeb in den SAKK Vorstand gewählt

Die Mitgliederversammlung der SAKK hat am 4. Mai 2022 folgende Personen zu neuen Vorstandsmitgliedern ernannt



Marianne Binder-Keller



Dr. Christian Rathgeb

Die Mitgliederversammlung der SAKK hat am 4. Mai 2022 Frau Marianne Binder-Keller (Nationalrätin Die Mitte aus dem Kanton Aargau und Kommunikationsberaterin) und Herrn Dr. Christian Rathgeb (Finanzdirektor des Kantons Graubünden und Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen KdK) zu neuen Vorstandsmitgliedern ernannt.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK) ist eine **Non-Profit Organisation**, die seit 1965 klinische Studien in der Onkologie durchführt.

Netzwerk

Unser breites Netzwerk ermöglicht uns, neue Erkenntnisse zu Behandlungsoptionen und Patientenbetreuung rasch zu realisieren und flächendeckend umzusetzen.

Ordentliche Mitglieder der SAKK



SAKK Phase I Zentren



Assoziierte Mitglieder der SAKK



SAKK Forschungspartner



SAKK Industriepartner Platin Mitgliedschaft



SAKK Industriepartner Gold Mitgliedschaft



Das Netzwerk von SAKK

Non-Profit für wen ?

Organisiert von wem ?

Warum sind die Krankenkassenprämien obligatorisch?

Finanziert durch WeThePeople ?

Welche „Rolle“ spielen die Ärzte ?

Von wem wird die „Aus“bildung der Ärzte finanziert?

Kriegen die Ärzte Umsatzbeteiligungen von Pharmaprodukten und Spitälern ?

Seit der Covid-Spritze, X-facher Anstieg der Krebsrate → wer profitiert von den Krebs-Spritzen und wer hat sie entwickelt ? DYOR

Behörden und Stiftungen



Das Netzwerk von SAKK

Bezahlt durch Steuergelder ?



Partnerorganisationen





<https://www.forumvera.ch/de/home>

Beitrittserklärung *

☐ Ja, ich werde Mitglied und unterstütze die Ziele und Aktionen des Forums VERA

Auf das Erheben eines Mitgliederbeitrages wird verzichtet. Sie können frei wählen, wie Sie das Forum VERA unterstützen. Freiwillige Mitgliederbeiträge entrichten Sie bitte jährlich auf das Postscheckkonto 87-472227-1. Ein Einzahlungsschein liegt jeweils dem Bulletin bei.

Bemerkungen

Was ist das Forum VERA?

Finanziert sich das Forum VERA über freiwillige Spenden oder wird der Stromkonsumente indirekt auch hier zur Kasse gebeten?

Wer bezahlt für den Abfall ? Der Produzent oder der Steuerzahler ?

Das Thema radioaktive Abfälle und deren Entsorgung betrifft uns zwar alle gleichermassen, verursacht jedoch die unterschiedlichsten Reaktionen.

Hier zeigt der neue Schlossherr **Samuel Wehrli** seinen Besitz

Das Geheimnis ist gelüftet: Der Suhrer Unternehmer Samuel Wehrli hat das Schloss Wildenstein in Veltheim ersteigert. Der 67-Jährige hat sich seit Jahren um den Kauf eines Schlosses im Kanton Aargau bemüht.

17.09.2010, 13.50 Uhr

Merken Drucken Teilen



fundraiso Produkte Preisgestaltung Blog Ressourcen Forschung ... Einloggen Starten Sie kostenlos

Soliday Stiftung Schweiz
Übersetzter Name: Stiftung Soliday Schweiz

Zusammenfassung Die Menschen Chronologie Kommentare Listen verwalten

Die Soliday Stiftung Schweiz ist eine 2008 gegründete Wohltätigkeitsorganisation mit der Rechtsform Stiftung in der Schweiz. Es vergibt Stipendien zu Themen wie Bildung, Familie, Kinder und Jugendliche und anderen.

12.09.2008 Stiftung

Kontakt Die Hauptkommunikationssprache ist Deutsch

www.soliday-aargau.ch

fundraiso Produits Tarification Blog Ressources Recherche ... Se connecter Commencez gratuitement

Stiftung Otto Schwaar
Nom traduit: Fondation Otto Schwaar

Résumé Les personnes Chronologie Commentaires Gérer les listes

Personne	Fonction	Autres organisations
Giger, Kuno, von Gontenschwil, in Kreuzlingen	President	
Schwaar, Peter, von Oberlangenegg, in Bödingen	Vice-President	
Wehrli, Samuel, von Küttigen, in Suhr	Member	Soliday Stiftung Schweiz
Gross-Hauenstein, Eliane, von Tegerfelden und Ebnat-Kappel, in Wettingen	Member	
Pittino, Josef, von Widnau, in Bödingen	Member	

Afficher les personnes inactives

Klick auf den Link

<https://www.fundraiso.com/fr/organisations/soliday-stiftung-schweiz>

fundraiso Produkte Preisgestaltung Blog Ressourcen Forschung ... Einloggen Starten Sie kostenlos

Soliday Stiftung Schweiz
Übersetzter Name: Stiftung Soliday Schweiz

Zusammenfassung Die Menschen Chronologie Kommentare Listen verwalten

Person	Funktion	Andere Organisationen
Binder, Marianne, von Baden, in Baden	Mitglied	Soliday Stiftung Aargau Wirtschaftsprüfer-Stiftung

Inaktive Personen anzeigen

Siehe nächste Seite

Wirtschaftsprüfer-Stiftung

Übersetzter Name: May-Stiftung



[Zusammenfassung](#) [Die Menschen](#) [Chronologie](#) [Kommentare](#) [Listen verwalten](#)

 Zu drucken  Aktie

Die Audiatur-Stiftung ist eine 2011 gegründete Wohltätigkeitsorganisation mit der Rechtsform Stiftung in der Schweiz. Es vergibt Stipendien zu Themen wie Bildung und Veranstaltungen.

 19.04.2011  Stiftung

Kontakt

 Die Hauptkommunikationssprache ist Deutsch

 www.audiatur-stiftung.ch

Klick auf den Link

Audiatur-Stiftung

audiatur et altera pars

Stiftungsrat

Stiftungspräsident

Alfred «Fred» Heer ist Nationalrat und Mitinhaber einer Computerfirma. Er gehörte von 1994 bis 1998 dem Gemeinderat von Zürich an und von 1995 bis 2008 dem Kantonsrat des Kantons Zürich. Von April 2009 bis April 2016 war er Präsident der SVP des Kantons Zürich. Er ist Präsident des Bundes der Steuerzahler in der Schweiz. Seit 2011 ist er Mitglied der Schweizer Delegation im Europarat in Strassburg.

Mitglieder

Marianne Binder ist Nationalrätin, Kommunikationsberaterin und Präsidentin Die Mitte Aargau. Seit 2015 gehört sie dem Parteipräsidium der CVP/Die Mitte Schweiz an. Bis September 2013 war sie Kommunikationschefin der CVP Schweiz.

Herzlich Willkommen

Die Audiatur-Stiftung versteht sich in der öffentlichen Debatte um Israel und den Nahostkonflikt als konstruktive Stimme im Sinne des römischen Rechtsgrundsatzes «audiatur et altera pars» – man höre auch die andere Seite. Sie konzentriert sich dabei auf die Schweiz und will im Interesse des Dialogs zu einer ausgewogenen Berichterstattung beitragen, indem sie zuverlässig recherchierte Informationen zur Verfügung stellt und fundiertes Wissen vermittelt.



Audiatur-Stiftung

Politique étrangère en général, Religion, Fondation, Sursee

Données sur l'organisation

Site internet
www.audiatur-stiftung.ch

IDE registre du commerce
 CHE-486.417.353

Description

Die Audiatur-Stiftung versteht sich in der öffentlichen Debatte um Israel und den Nahostkonflikt als konstruktive Stimme im Sinne des römischen Rechtsgrundsatzes "audiatur et altera pars" - man höre auch die andere Seite. Sie konzentriert sich dabei auf die Schweiz und will im Interesse des Dialogs zu einer ausgewogenen Berichterstattung beitragen, indem sie zuverlässig recherchierte Informationen zur Verfügung stellt und fundiertes Wissen vermittelt.

1 Centre 1 UDC 1 Mandant de

Marianne Binder-Keller


StiftungSchweiz
Suchen
Login

Soliday Stiftung Schweiz

Förderorganisation
Liste
Abonnieren

THEMENBEREICH

Politik, Gesellschaft, Wirtschaft

Gesellschaftspolitisches/sozialpolitisches Engagement (z.B. Antirassismus)

Bildung

Ausbildung (Schule, Berufsschule, Fachhochschule, Universität)

Soziales (karitative Zwecke, Unterstützung Bedürftige)

Soziales allgemein

Beratung und Begleitung (z.B. Schuldenberatung, Familienbegleitung, Selbsthilfegruppen)

ZIELGRUPPE

Offen/alle

Kinder

Jugendliche

Arbeitslose

Arme, Bedürftige

ZWECK (SHAB)

Weiterverbreitung des in der Präambel niedergelegten Gedankengutes und der von der mit ihr verbundenen Soliday Stiftung Aargau und allenfalls weiteren kantonalen Soliday-Stiftungen gewonnenen Erfahrungen. Der Schwerpunkt liegt bei folgenden Zwecken: ... mehr

Registrieren Sie sich jetzt auf dem Schweizer Online-Portal zur gemeinnützigen Welt

Ihr Eintrittsticket in die digitale Philanthropie

Steigen Sie ein in die Welt der digitalen Philanthropie: Mit einem Free-Zugang präsentieren Sie Ihre gemeinnützige Organisation auf dem grössten Schweizer Philanthropie-Portal. Oder nutzen Sie das

Jetzt durchstarten

KONTAKT

Kontakt details anzeigen

SHAB DATEN

Bernstrasse West 64, 5034 Suhr, CH

12. September 2008

Eidg. Departement des Innern (EDI)

SHAB NACHRICHTEN

SHAB Eintrag 19. Dezember 2022

SHAB Eintrag 9. Juli 2021

PERSONEN

SRC Christen AG (CHE-162.921.754) SHAB Auditor

Marianne Binder SHAB Mitglied des Stiftungsrates

Suchen Sie ein Mitglied für Ihren Stiftungsrat? [Jetzt registrieren und direkt geeignete](#)

Geneva Centre for Philanthropy

Das Geneva Centre for Philanthropy (GCP) der Universität Genf ist an einem der wichtigsten globalen Knotenpunkte der Philanthropie angesiedelt. Es verfolgt einen multidisziplinären Ansatz und interagiert direkt mit den verschiedenen Fakultäten der Universität. Seine Mission deckt Lehre, Forschung und Publikation ab, schliesst aber auch für die Öffentlichkeit zugängliche Veranstaltungen mit ein.

Zum Zentrum gehört auch das Behavioral Philanthropy Lab, das soziales Entscheidungsverhalten und philanthropisches Wirken untersucht und dabei auch Methoden aus Bereichen wie Verbraucherverhalten oder kognitiver Psychologie bezieht.

Das GCP beleuchtet zudem die Rolle der Künstlichen Intelligenz (KI) für die Philanthropie. Das Projekt unter Leitung von Prof. Giuseppe Ugazio untersucht, wie philanthropische Organisationen KI auf ethische und inklusive Weise nutzen können, um ihre Governance, organisatorische und inhaltliche Entwicklung, datengesteuerte Entscheidungsfindung und Wirkungsmessung zu

<https://stiftungschweiz.ch/ueber-uns/>



AUFRÜSTUNG STATT NEUTRALITÄT ?!?

← → ↺ [watson.ch/schweiz/ukraine/275281201-marianne-binder-keller-darum-ist-unterstuetzung-der-ukraine-wichtig](https://www.watson.ch/schweiz/ukraine/275281201-marianne-binder-keller-darum-ist-unterstuetzung-der-ukraine-wichtig)

Schweiz > Ukraine > Marianne Binder-Keller: Darum ist Unterstützung der Ukraine wichtig



Was muss die Politik tun, um unsere Demokratie und Freiheit zu sichern? Marianne Binder-Keller vertritt eine klare Haltung.
rchivbild: keystone

Schweizer Politikerin gibt Interview zum Ukraine-Krieg, das sich gewaschen hat

Die Aargauer Ständerätin Marianne Binder-Keller setzt sich mit Mitstreiterinnen dafür ein, dass die Schweiz schneller aufrüstet und die Ukraine stärker unterstützt. Ein aktuelles Interview lässt tief blicken.



<https://www.watson.ch/schweiz/ukraine/275281201-marianne-binder-keller-darum-ist-unterstuetzung-der-ukraine-wichtig>

Aargauer Zeitung

Zur Startseite | Merken | Drucken | Teilen

Sie hofft sehr, dass Russland in der Ukraine zurückgedrängt werden kann: «Die Menschen möchten doch sicher so rasch wie möglich zurück in die Heimat, um sie wieder aufzubauen.»

Sie hofft sehr, dass Russland in der Ukraine zurückgedrängt werden kann: Marianne Binder. Severin Bigler

Aargauer Zeitung

Anmelden | Gemeinden

KEHRTWENDE DES BUNDESRATS

«Beschämend, dass es so lange gedauert hat» – «Das schafft Konfliktpotenzial»: So beurteilen Aargauer Nationalrätinnen den Sanktionsentscheid

Von links bis FDP begrüßen auch Aargauer Nationalrätinnen den Entscheid des Bundesrates, sich den Russland-Sanktionen anzuschliessen. Nur Martina Bircher (SVP) sieht das komplett anders.

Matthias Küng
28.02.2022, 21.00 Uhr

Merken | Drucken | Teilen

Der Bundesrat hat die EU-Sanktionen gegen Russland übernommen, und der Nationalrat hat eine Erklärung der Staatspolitischen Kommission gutgeheissen, die dies forderte. Wie stehen Aargauer Nationalrätinnen und Nationalräte dazu?

Marianne Binder: Bei der Aufnahme von Flüchtlingen sehr grosszügig sein

Nationalrätin Marianne Binder-Keller ist Mitglied der Staatspolitischen Kommission (SPK). Diese hat mit ihrer Erklärung den Druck auf den Bundesrat zum vollen Mittragen der EU-Sanktionen gegen Russland wohl entscheidend beigetragen. Binder ist denn auch froh über den gestrigen Bundesratsentscheid. Dies und das Einfrieren russischer Gelder reicht ihr aber nicht:

«Die Schweiz muss bei der Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine sehr grosszügig sein, so wie damals, als Sowjettruppen in Ungarn und in der Tschechoslowakei einmarschierten.»

Nau.ch Front | Zürich | Bern | Basel | Mittelland | Ostschweiz | Zentralschweiz | Graubünden

Aarau | Baden | Lenzburg | Olten | Zuzingen | Solothurn | Fribourg

Marianne Binder-Keller (Mitte): Krieg in Europa

Der russische Überfall auf die Ukraine hat die europäischen Gewissheiten auf den Kopf gestellt. Ein Gastbeitrag von Mitte-Nationalrätin Marianne Binder-Keller.

Marianne Binder-Keller, Nationalrätin Die Mitte. - zvg

Durch das Nutzen von nau.ch sind Sie mit der Verwendung von Cookies einverstanden. Info

OK

Beitrag von Marianne Binder-Keller
28.02.2022, 18:02

Deine Reaktion?

Das Wichtigste in Kürze

- Die Geschichtslosigkeit der neuen selbsternannten Friedenstauben ist beängstigend.
- Im erstärkten Bewusstsein der gemeinsamen Werte liegt eine gute Perspektive für Europa.

Während meiner Kindheit und Jugend trennte Europa eine Mauer, dahinter das Gefängnis einer kommunistischen Diktatur. Wer foh, wurde erschossen. 1989 der Mauerfall.

Die meisten Satellitenstaaten der Sowjets, welche sich seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges in ihrem Griff befanden, erlangten in der Folge ihre Selbstbestimmtheit. Die Waffenarsenale wurden abgebaut und terroristische Angriffe innerhalb Europas rückten immer mehr aus den Bedrohungsszenarien.

Wer trotzdem warnte, es waren bezeichnenderweise oft auch jene Staaten, welche die Sowjetdiktatur erlebten, hatte ganz offensichtlich zu viele Kriegefilme geschaut. Die G8 forderte die Abschaffung der Atom und die Verteidigungssetz der westlichen Staaten wurden zeit- und teilweise demassen tief dotiert, dass sie ihre Verfassungsaufträge sozusagen sistierten.



7 February · 🌐

Yesterday we had a delegation of relatives of female hostages visiting Bern to meet with important Swiss officials [Federal Department of Foreign Affairs](#) and parliamentarians [Schweizer Parlament – Parlement suisse – Parlamento svizzero](#). Thank you, National Councilor [Priska Seiler Graf - Nationalrätin](#) and Councilor of States [Marianne Binder-Keller, Nationalrätin](#), for receiving the delegation in parliament. Their daughters, sisters, cousins, aunts and nieces have been held hostage by Hamas terrorists in Gaza for 123 days under the most horrific conditions.

Every minute counts.

[#BringThemAllHomeNow](#)

[Israel Ministry of Foreign Affairs Ariel Rosenstein](#)



mariannebinder.ch/index.php/2023/10/12/solidaritaet-mit-israel/

<https://mariannebinder.ch/index.php/2023/10/12/solidaritaet-mit-israel/>



Fassungslos schauen wir nach Israel. Die Massaker an der Zivilbevölkerung, die entfesselte Grausamkeit, die Verschleppungen, die Geiselnahmen sind unerträglich. Und auch heute, am sechsten Tag, ist das Ausmass des Terroraktes nicht überblickbar. Täglich steigen die Zahlen der getöteten Menschen.

https://lobbywatch.ch/fr/daten/organisation/6613/Gönnerverein%20-%20Ein%20Herz%20für%20Israel%20in%20Liquidation

Lobbywatch

Parlementaires Personnes accréditées Groupes d'intérêt Deutsch

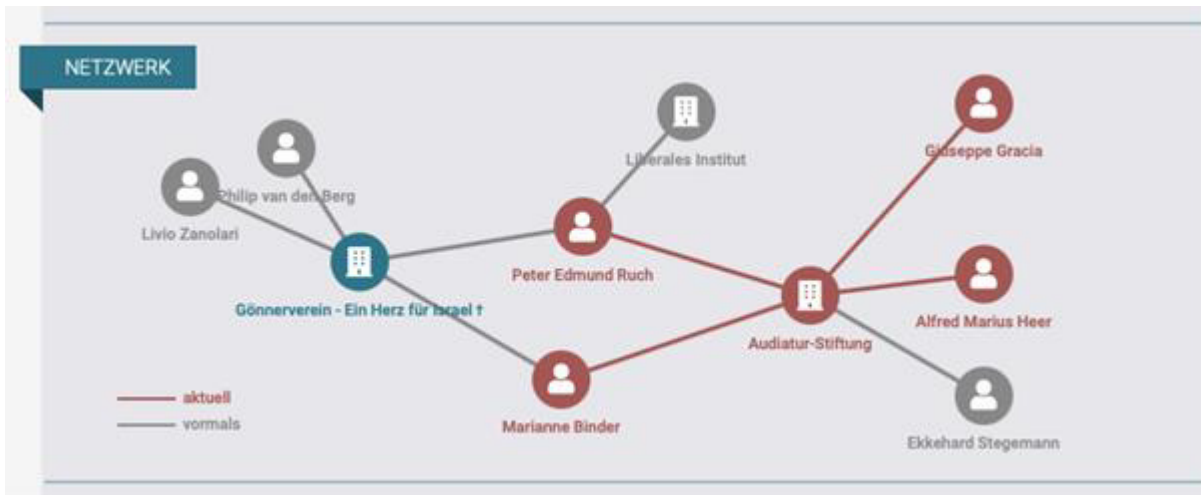
Personnes, Organisations, Groupes d'intérêt

Gönnerverein - Ein Herz für Israel in Liquidation

Politique étrangère en général, Association, Zug

Données sur l'organisation

actif pour



GÖNNERVEREIN - EIN HERZ FÜR ISRAEL, ZUG, SCHWEIZ[†]

Dossier Watch

NAME

Gönnerverein - Ein Herz für Israel

REGISTER

Ktreg Schweizer Handelsregister CHE-309.953.801

ADRESSE

Zug, Schweiz

GEGENSTAND

Ethische, moralische und finanzielle Unterstützung der Audiatur-Stiftung mit dem Ziel, die wahrheitsgetreue Berichterstattung über das heilige Land Israel in den Medien in all ihren Erscheinungsformen in korrekter und faktengetreuer Weise wiederzugeben und die unabhängige, freie Meinungsäusserung zu fördern, im Weiteren soll der Verein die Aufklärung der Bevölkerung dadurch ermöglichen, indem er Anlässe, persönliche Gespräche und Aufklärungsreisen organisiert und fördert, der Verein unterstützt ...

HISTORIE

Satzung

Eintragung

Stv.VV Marianne Binder

Vst. Peter Edmund Ruch

Vorstand Livio Zanolari

Vst. Philip van den Berg

VV Hans-Peter Bigler

Sitz: Zug

Liquidation

Löschung

2018 April Juli Oktober 2019 April Juli Oktober 2020 April Juli Oktober 2021 April Juli Oktober 2022

PUBLIKATIONEN

15.04.2021

Löschung: 12.04.2021

07.09.2020

Liquidation · Vorstandsvorsitzender: Hans Ulrich Bigler · Liquidator: Hans Ulrich Bigler · Prokura: Hans Ulrich Bigler

20.06.2018

Eintragung · Vorstandsvorsitzender: Hans Ulrich Bigler · Vorstand: Peter Ruch, Philip van den Berg, Livio Zanolari · Stv. Vorstandsvorsitzender: Marianne Binder · Anschrift · Sitzung

Gönnerverein - Ein Herz für Israel in Liquidation

Adresse	Untertalstadt 8
NPA / Ort	6300 Zug
Rechtsform	Verband
Belagerung	Zug
Satzung	radiée
IDE	CHE-309.953.801
CH-ID	CH-170-6000361-2
OFRC-Kennzeichen	1353970

Kantonaler Auszug Handelsregister- und Konkursamt des Kantons Zug

Aber
Ethische, moralische und finanzielle Unterstützung der Audiatur-Stiftung mit dem Ziel, die wahrheitsgetreue Berichterstattung über das heilige Land Israel in den Medien in all ihren Erscheinungsformen in korrekter und faktengetreuer Weise wiederzugeben und die unabhängige, freie Meinungsäusserung zu fördern, im Weiteren soll der Verein die Aufklärung der Bevölkerung dadurch ermöglichen, indem er Anlässe, persönliche Gespräche und Aufklärungsreisen organisiert und fördert, der Verein unterstützt das legitime Existenzrecht Israel und alle die sich dafür einsetzen; vollständige Zweckumschreibung gemäss Statuten

https://www.perspective-ch.ch/home.html

Der Armee-Ukraine-Deal ist ein Coup der Frauen

Die Köpfe hinter dem Milliardenpaket Eine Gruppe von Parlamentarierinnen hat den Kompromiss eingefädelt, mit dem die Aufrüstung des Militärs und die Ukraine-Hilfe finanziert werden sollen. Die schärfsten Kritiker sind Männer.

Adrian Schmid

Weder ein Oberst war nötig noch ein Hauptmann: Ausgerechnet ein Team von Frauen aus dem Mitte-links-Lager hat den Armee-Ukraine-Deal geschmiedet, der seit dieser Woche in Bundesbern für Wirbel sorgt. «Wir Frauen sind vielleicht besonders sensibilisiert, wenn es um Krieg und humanitäre Hilfe geht», sagt die Zürcher Mitte-Nationalrätin Yvonne Bürgin, die beteiligt war. Ihr Sohn wird im nächsten Jahr in die Rekrutenschule einrücken. «Wenn ich höre, dass die Armee nicht einmal genügend Schutzwesten hat, gibt mir das zu denken.»

«Wir sind gewählt, um in Bern Lösungen zu finden»

Der Plan sieht einen Fonds für Sicherheit und Frieden vor. Über diesen soll eine schnellere Aufrüstung der Armee bis 2030 finanziert werden. Dafür sind zehn Milliarden Franken vorgesehen. Dazu kommen fünf Milliarden für die Ukraine. Damit soll nicht nur der Wiederaufbau unterstützt werden, sondern auch die Instandhaltung überlebenswichtiger Infrastruktur. «Wenn mit unserem Geld kaputte Stromleitungen rasch repariert werden, kommen vielleicht weniger Flüchtlinge. Dann können wir sogar Kosten sparen», sagt Bürgin.

In den vergangenen Monaten wurden bereits einige Finanzierungsvorschläge präsentiert. Doch keine Idee ist bisher zum Fliegen gekommen. Der Armee-Ukraine-Deal hingegen fand diese Woche am Donnerstag in der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerats eine Mehrheit.

Allerdings hagelt es seither Kritik – vorab von Männern aus SVP, FDP und selbst der am Deal beteiligten Mitte. Das Geschäft wird despektierlich als «Kuhhandel» bezeichnet. Die Gegner monieren die Vermischung von zwei sachfremden Themen. Zudem werde die Schuldenbremse ausgetrickst. Mitte-Ständerat Peter Hegglin warnte in den Tamedia-Zeitungen vor einer «Verluderung der Finanzpolitik».

Doch die Frauen geben sich kämpferisch. «Es wäre mir neu, dass die Schuldenbremse Raketen abwehren kann», sagt Mitte-Ständerätin Marianne Binder. Den Armeeunterstützern werde auf dem Silbertablett eine Lösung präsentiert, um die Aufrüstung zu beschleunigen. «Das ist alles andere als ein Grund, in Schnappatmung zu verfallen.» Wenn es um das Thema Armee geht, haben viele Männer

offenbar immer noch das Gefühl, sie seien den Frauen überlegen. Politikerinnen berichten regelmässig von entsprechenden Erlebnissen. Binder stellt jedoch klar: «Ich bin in der Lage, auch ohne militärische Diensttage den Ernst der Bedrohung abzuschätzen.»

Die Frauengruppe hat den Deal innerhalb kurzer Zeit aufgegleist. Mitte März ging es los. Wenig später gab es schon erste

Anträge in Kommissionen. Öffentlich wurden die Pläne aber erst diese Woche, als kurz vor dem Entscheid in der Ständeratskommission der «Blick» darüber berichtete. Die Frauen befürchteten bereits, sie könnten scheitern. Doch es kam anders. «Für mich ist das ein Paradebeispiel, wie politische Arbeit funktioniert», sagt SP-Ständerätin Franziska Roth. «Wir können uns nicht ständig hinter roten Linien

verstecken. Wir sind gewählt, um in Bern Lösungen zu finden.»

Neben Binder, Roth und Bürgin gehören auch Mitte-Ständerätin Andrea Gmür und SP-Nationalrätin Sarah Wyss zum Kern der Dealmakerinnen. Eine aktive Rolle spielte zudem GLP-Fraktionschefin Corina Gredig. Die zehn Stimmen der Grünliberalen im Nationalrat könnten in Anbetracht der Mehrheitsverhältnisse noch eine zentrale Rolle spielen. Gredig sagt, dass der Vorschlag mutig sei. «Wir bieten Hand zu einer Lösung. Bei der Ukraine-Hilfe und den Investitionen in unsere Sicherheit muss es jetzt vorwärtsgen.»

Schuldenberg von über 40 Milliarden droht

Absehbar ist, dass sich der Bund mit dem neuen Fonds weiter verschulden wird. Schon jetzt liegt der Saldo des Amortisationskontos 27 Milliarden Franken im Minus. Die Eidgenössische Finanzverwaltung schreibt auf Anfrage, dass der Fonds für Frieden und Sicherheit nur dann «akzeptabel sein dürfte», wenn eine Rückzahlung der Schuld «innert weniger Jahre» erfolge. Bei anderen Fonds gilt eine Frist von sieben Jahren. Ohne eine entsprechende Regelung gebe es einen «Konflikt mit der Schuldenbremse». Man darf dies als skeptische Note aus dem Departement von Bundesrätin Karin Keller-Sutter werten.

Nun bekommt der Männerwiderstand aber bereits Risse. Mitte-Chef Gerhard Pfister will auf Anfrage zwar keine Stellung beziehen, dafür gibt SP-Co-Präsident Cédric Wermuth seine Unterstützung bekannt. Und selbst im Armeelager wird der Vorschlag teils begrüsst, und zwar vom Verband der Militärischen Gesellschaften von Präsident Stefan Holenstein. «Eine schuldenfreie Schweiz nützt in ernsthaften Krisenzeiten weder Europa noch der eigenen Bevölkerung», heisst es in einer Mitteilung.

«Die Schuldenbremse kann keine Raketen abwehren» (v. l.): SP-Ständerätin Franziska Roth, Mitte-Ständerätin Marianne Binder und Mitte-Ständerätin Andrea Gmür. Fotos: Keystone

